



OWV-Vorsitzender Erwin Mayer (!) schnurzelte über die Anekdoten, die Siegfried Weißner zum Besten gab.

Foto: Christian Rathey

Instrumente liegen im Türmerhaus parat

Der Oberpfälzer Waldverein freut sich über das Siegel „Musikantenfreundliches Wirtshaus“

Von Fabian Borkner

Schwandorf. Es fällt schwer, an diesem idyllischen Plätzchen einfach vorbeizugehen. Wenn am Türmerhaus unterhalb des Blasturns am Weinberg eine illustre Gästeschar im Freien an den Tischen auf der Wiese sitzt, sind gute Stimmung und Unterhaltung vorprogrammiert. Und da das Service-Team ausschließlich aus den Mitgliedern des Oberpfälzer Waldvereins (OWV) Schwandorf besteht, verfügt es über ein gewisses Maß an Bekanntheit.

Kein Wunder also, dass man im Türmerhaus gern einkehrt, sei es eben im Sommer auf der Freifläche oder in den kalten Monaten im Inneren. Dort freute sich der OWV-Vorsitzende Erwin Mayer am Mittwoch mit seinen Mitstreitern wieder über ein volles Haus. Das ist angesichts des gemühtlichen Ambientes schon unter normalen Umständen keine Besonderheit. Diesmal kann jedoch die Tatsache dazu, dass das Türmerhaus eine besondere Auszeichnung erhielt.

Bereits im September überreichte der Bayerische Staatsminister für Finanzen und Heimat, Albert Füracker, in Anerkennung des Titels „Musikantenfreundliches Wirtshaus“ an entsprechende Betriebe aus



Bezirksheimatpfleger Tobias Appl (!) überreichte an Erwin Mayer die Urkunde und das entsprechende Schild. Foto: Rudolf Hirsch

den sieben Regierungsbezirken. Nun erfolgte die Übergabe der Urkunde durch Bezirksheimatpfleger Tobias Appl als Vertreter des Bezirks Oberpfalz vor Ort in Schwandorf.

Mayer: Große Ehre für uns

Tobias Appl überreichte das Schild, das das Türmerhaus künftig als musikantenfreundliches Wirtshaus kennzeichnet, sowie die Urkunde an Erwin Mayer, der sie unter großem Applaus der Anwesenden entgegennahm. Mayer freute sich sehr über diese Auszeichnung. „Wir sind ja eigentlich kein Wirtshaus in dem Sinne, darum ist es für uns natürlich

schon eine große Ehre“, so Mayer. Appl fügte hinzu: „Das Ensemble des Türmerhauses zusammen mit dem Blasturn als Geburtsstätte von Konrad Max Kunz hat uns zu dieser Entscheidung bewegt.“ Kunz ist der Komponist der Bayernhymne. Sein Vater Michael Kunz erbaute das Türmerhaus. Musik spielte dort also schon immer eine große Rolle.

Bei der Verleihung der Urkunde „Musikantenfreundliches Wirtshaus“ im Jahre 2022 übernahmen den Part der Musikanten Siegfried Weißner an der Gitarre und der Kreisheimatpfleger Christian Rathey an der Steinischen. Rathey verlas des Weiteren das Grußwort der

Musik-Zeitschrift „Cäcilia“ aus dem Jahr 1948, in der die Zweifachen von Konrad Max Kunz zum ersten Mal in gedruckter Form veröffentlicht wurden.

Um sich mit dem Titel „Musikantenfreundliches Wirtshaus“ schmücken zu können, müssen sich Wirtse beim entsprechenden Arbeitskreis aus dem Bayerischen Landesverband für Heimatpflege, dem Verband Dehoga und den sieben Regierungsbezirken bewerben. Mit dem Siegel werden Wirtse ausgezeichnet, die in ihren Räumen gerne Sänger und Musikanten zu Gast haben. Die Musikanten singen und spielen nach vorheriger Absprache mit dem Wirt traditionelle Musik und bekommen als Gegenleistung eine Brotzeit und Getränke. Seit dem Auftakt 1996 ist der Kreis der musikantenfreundlichen Wirtschaftsstätten derart gewachsen, inzwischen sind mehr als 500 Gaststätten in Niederbayern und der Oberpfalz dabei.

Das Schwandorfer Türmerhaus in seiner jetzigen Nutzung wurde zum ersten Mal im Jahr 2004 als Projekt vom OWV angebracht. Unter großer Skepsis mancher Mitglieder schlug Erwin Mayer damals vor, das marode Gebäude zu übernehmen und zu sanieren. Es folgten Jahre der harten Arbeit – sei es bei bürokratischen Hürden

oder auch bei rein körperlichen Anstrengungen, die die Vereinsmitglieder ebenfalls in hohem Maße selbst und unentgeltlich erledigt haben. Allen Unkenrufen zum Trotz konnte man sich auf einen Erbpachtvertrag im Jahr 2014 einigen. Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber war 2018 als Vertreterin der bayerischen Staatsregierung schließlich zugegen, um die offizielle Eröffnung des Türmerhauses mit vorzunehmen.

Musik und Dialekt bewahren

Der Betrieb dort findet seither an Sonn- und Feiertagen statt, ebenso wie auf Zurlauben, wenn sich etwa Gruppen anmelden. Somit erfüllt der OWV neben seinen weiteren Satzungszielen wie dem Natur- und Umweltschutz oder der Wanderwegepflege auch die Bewahrung der heimischen Traditionen, der Musik und des Dialekts.

Für kurzentschlossene Musikanten liegen im Türmerhaus denn auch eine Quetsch'n, eine Gitarre, eine Geige und ein Tenorhorn parat. Mayer kündigte für die nähere Zukunft feste Veranstaltungen an, um dem Titel als musikantenfreundliches Wirtshaus auch eine lebendige Fortführung der Traditionen folgen zu lassen.

MZ 22.10.2022